



**Innovation  
durch Corona**

**STARTKLAR**  
Oberbayern

”

**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter  
erweisen sich auf  
allen Ebenen als  
Pioniere, finden  
neue Lösungen und  
Startklar geht an  
vielen Stellen als  
erster Träger voran.**

*Michaela Wittke, Bereichsleiterin  
Stadt Rosenheim*



## **Neue virtuelle Methoden in der Sozialen Arbeit**

Studentinnen und Studenten der Sozialen Arbeit an der Technischen Hochschule Rosenheim führten im Juli 2020 Interviews mit verschiedenen Trägern der Sozialen Arbeit in Bayern, über die Möglichkeiten der digitalen Ziel- und Ressourcenarbeit. Die Interviews zeigen, dass auch online Ziel- und Ressourcenarbeit gut möglich ist und einige Träger, wie Startklar Soziale Arbeit Oberbayern, bereits neue Methoden dazu entwickelt haben.

So können zur Stärkung der Eigeninitiative und zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte digitale Kommunikationskanäle wie Zoom oder Skype hervorragend eingesetzt werden. Mit Online-Spielen werden ebenso Ressourcen aufgebaut, wie durch die Schaffung virtueller Netzwerke, wie beispielsweise mit Bastel- oder Elterngruppen, die je nach Bedarf von den Klientinnen und Klienten genutzt werden können. Für die Zielarbeit eignen sich Zoom und Skype, in Kombination mit White- oder Jamboard, auf denen man Ressourcenkarten oder Genogramme auch digital erstellen kann.

Diese und mehr Methoden hat Startklar Soziale Arbeit zügig eingeführt und umgesetzt.

## Sehr geehrte Damen und Herren,

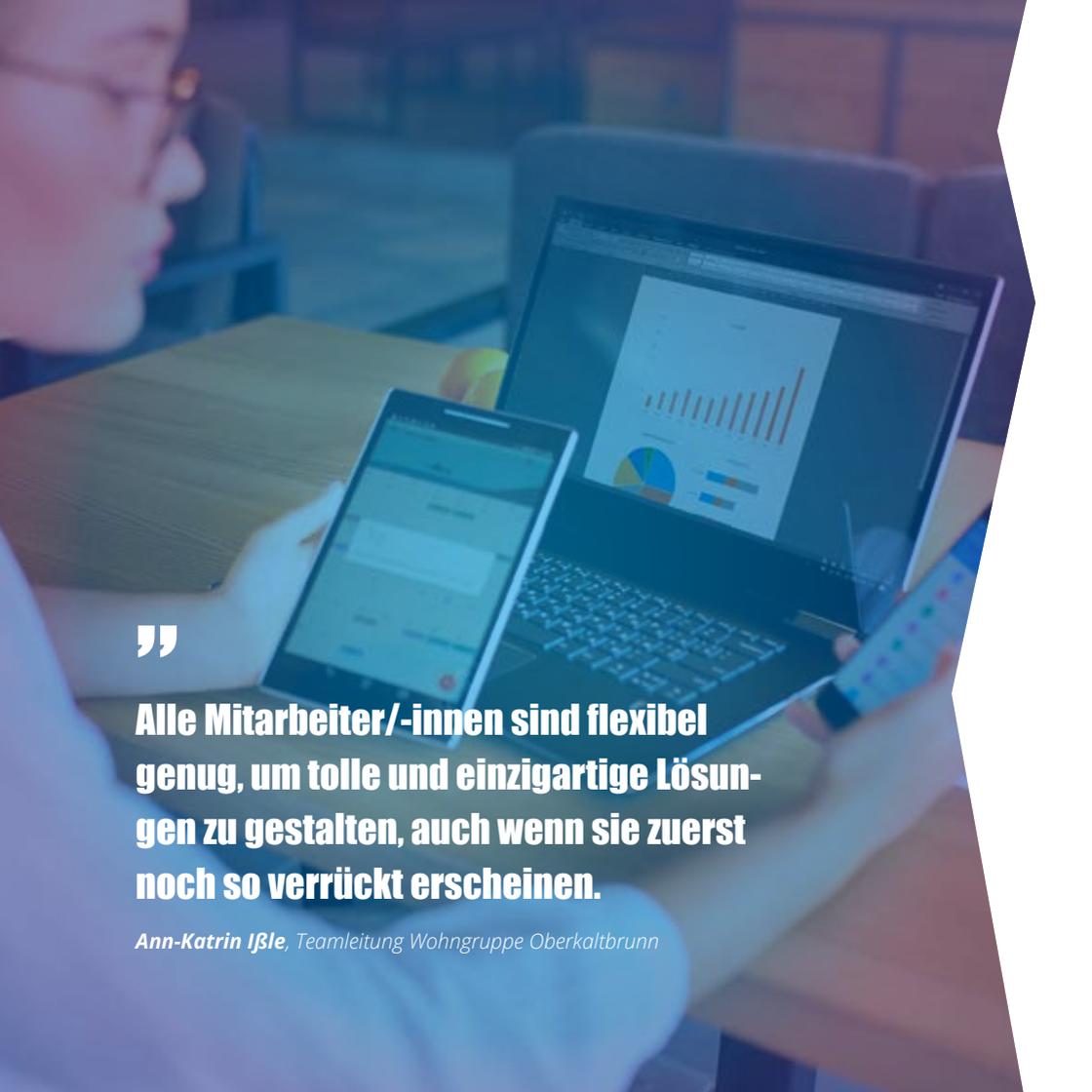


die Coronakrise hat die Digitalisierung der Soziale Arbeit beschleunigt. **Kreativ, schnell** und **flexibel** hat die Startklar-Gruppe auf die Herausforderungen während und nach dem Shutdown reagiert und dabei den Willen und die Möglichkeiten der Adressatinnen und Adressaten immer im Blick behalten.

Im Eiltempo entwickelten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Bereiche passgenaue Methoden, um die wichtige Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen fortzusetzen. Dabei hat Startklar neue Maßstäbe gesetzt und den Einsatz digitaler Medien in der Sozialen Arbeit deutlich forciert. Vieles, was in der ersten Phase der Coronakrise entwickelt wurde, gehört heute bereits zu unserem Arbeitsalltag, wie z. B. Online-Beratungen der Jugendsozialarbeit an Schulen oder Online-Schulungen, mit denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Antworten auf die veränderten Arbeitsbedingungen bekommen und die Nutzung der technischen Kommunikationsmittel lernen. Die positiven Erfahrungen der ersten Online-Seminare, die bereits Ende April realisiert wurden, werden nun fortgeführt und als Blended Learning in das zukünftige Fortbildungsangebot der Startklar Akademie aufgenommen. Zukünftig werden wir Präsenzveranstaltungen und E-Learning miteinander verzahnen. Das spart Zeit, Arbeitskraft und letztendlich auch Geld.

Mit dieser Broschüre wollen wir einen Einblick geben, auf die Innovationskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einige der neuen Methoden und Angebote vorstellen.

*Silvio Gödickmeier, Geschäftsführer*

A person with glasses is shown in profile, looking at a laptop. The laptop screen displays a dashboard with a bar chart and a pie chart. The person is also holding a tablet and a smartphone. The scene is dimly lit with a blue tint.

”

**Alle Mitarbeiter/-innen sind flexibel genug, um tolle und einzigartige Lösungen zu gestalten, auch wenn sie zuerst noch so verrückt erscheinen.**

*Ann-Katrin Ißle, Teamleitung Wohngruppe Oberkaltbrunn*

## Flexible Hilfen: Blended Counseling

Mit viel Innovationskraft und Improvisationstalent entwickelten die Mitarbeiter/-innen in den Flexiblen Hilfen in raschem Tempo neue virtuelle Methoden und Angebote, um den Kontakt zu den Adressatinnen und Adressaten auch während des Shutdowns aufrechtzuerhalten. Zu Beginn der Krise ging es vor allem darum, Tagesstrukturen in den Familien zu schaffen sowie Abläufe und Aufgabenteilungen zu klären. Später wurden gemeinsame Aktivitäten und Projekte für die Familien geplant, um Stresssituationen bereits im Vorfeld zu vermeiden.

In den betreuten Familien wurden Notfallpläne installiert und Ansprechpartner/-innen für Krisen identifiziert, so dass bei einer Eskalation schnell Hilfe geholt werden konnte. Viele virtuelle Angebote, die in der Krise geschaffen wurden, werden weiter genutzt und bilden heute eine optimale Verzahnung zwischen persönlichem und virtuellem Kontakt.

## Gemeinsames Kochen verbindet

Als Sozialarbeiterin in den Flexiblen Hilfen betreue ich einen 13-jährigen Jungen im Berchtesgadener Land. In „normalen“ Zeiten habe ich den Jungen einmal in der Woche persönlich getroffen, um mit ihm etwas zu unternehmen. Während des Shutdowns haben wir über Skype, Signal, Whatsapp oder telefonisch weiter an den Zielen gearbeitet. Computer-Spiele und virtuelle Koch-Events haben geholfen, dass auch ohne persönlichen Kontakt, Nähe und Gespräche entstehen konnten. Über Skype haben wir beispielsweise gemeinsam gekocht. Im Vorfeld haben wir uns ein Rezept überlegt, dann ging jeder einkaufen und zum Kochen haben wir uns per Skype verabredet. Jeder für sich und doch zusammen haben wir die verschiedenen Arbeitsschritte erledigt und nebenbei in den Pausen geredet, gelacht und so Spannungen und Ängste – auch bei der Mutter – abgebaut.

**Anna Moser,**  
*Flexible Hilfen Berchtesgadener Land*

## Verrückte Zeiten machen kreativ

Am Anfang hatten wir schon bedenken und waren gespannt, was auf uns zukommen würde. Aber die Jugendlichen konnten mit der ungewohnten Situation gut umgehen und blieben optimistisch. Schnell stellten wir fest, dass wir durch die Krise viel Zeit „gewinnen“, die wir gemeinsam sinnvoll nutzen können, um Sachen zu machen, für die im Alltag oft keine Zeit bleibt. Endlich konnten wir beispielsweise unseren Aufenthaltsraum renovieren. Ein Projekt, das wir schon lange geplant hatten, aber aus Zeitgründen immer wieder verschoben hatten. Zusammen mit den Jugendlichen entwickelten wir die Idee eines Wandbildes, das bunt und positiv sein sollte. Das Ergebnis ist ein Regenbogen mit den Leitsätzen der Startklar-Gruppe, der jetzt eine Wand ziert und Spielraum für eigene Interpretationen lässt. Für die einen steht der Regenbogen für die freie Entfaltung der Persönlichkeit, für den anderen für Vielfalt und für die nächste für die LGBTQ-Bewegung (Lesbian, Gay, Bisexual und Transgender).

*Fiona Sattler, WG Kirchanschöring*

## Stationäre Hilfen: Gemeinschaft stärken durch Beteiligung

Wie gestaltet man die Zeit in der Wohngruppe ohne Schule? Wie setzt man die Kontaktbeschränkung – auch zu den Eltern – um? Welche Struktur braucht es jetzt, um den Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Stabilität zu vermitteln? Wie gestaltet man die Dienstpläne?

In unseren stationären Einrichtungen wurden in kürzester Zeit, neue Dienstpläne erstellt, Hygiene- und Notfallkonzepte erarbeitet und Strukturen für einen funktionierenden Tagesablauf geschaffen, der gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen entwickelt wurde. Die Beteiligung der Bewohner/-innen in alle Entscheidungen hat geholfen, dass alle mit der ungewohnten Situation gut umgehen konnten und eine positive Einstellung behielten.

Durch die Kontaktbeschränkungen wurde das Gemeinschaftsgefühl in den Wohngruppen enorm verbessert und viele neue Projekte entwickelt. Virtuell wurde der Kontakt zu den Fachdiensten und – wo möglich – auch zu Eltern gehalten.

A woman with long dark hair is sitting on an orange chair, painting a large mural on a wall. The mural features a rainbow gradient and the German phrase 'QUEER DENKEN VORAUSSCHAULEN MIT MACHEN SELBST'. The woman is wearing a black t-shirt and dark pants. In the foreground, there is a table with a water bottle and some paint supplies. A metal step ladder is also visible.

QUEER  
DENKEN

”

**Geht nicht gibt's nicht.**

*Thomas Hanika, Teamleitung Wohngruppe Asten bei Tittmoning*

## Soziale Arbeit an Schulen: Schneller Krisenmanager

Mit der Schulschließung kamen auch auf die Jugendsozialarbeiter/-innen an Schulen neue Herausforderungen zu. Sie wollten den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, den Eltern sowie den Lehrkräften halten und haben daher sofort auf Online-Beratungen umgestellt. Über Handy, Skype, Zoom, Schüler-Infoportal und Whatsapp gelang eine intensive Begleitung auch während der Kontaktbeschränkungen. Dabei hat sich gezeigt, dass eine virtuelle Begleitung nur dann sinnvoll ist, wenn die Adressatinnen und Adressaten auch über die technischen Möglichkeiten verfügen und damit umgehen können. Als neues, niederschwelliges Angebot bieten einige Jugendsozialarbeiter/-innen an Schulen von Startklar Oberbayern auch weiterhin Online-Beratungen an.

Die Schulbegleiter/-innen von Startklar Oberbayern, denen durch die Schulschließungen teilweise Kurzarbeit gedroht hätte, konnten in anderen Bereichen, z. B. als Unterstützung beim Homeschooling eingesetzt werden.

Die große Flexibilität und der unbedingte Wunsch niemanden zurückzulassen, der Unterstützung braucht, zeichnen die Startklar-Belegschaft in allen Bereichen aus.

### Niemand darf zurückbleiben

Ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Familie sind die Jugendsozialarbeiter/-innen an Schulen. Dies wurde auch in der Corona-Krise nochmal deutlich. Durch ihren Einblick in die schulischen und familiären Gegebenheiten konnten sie Probleme beim Homeschooling schnell identifizieren und bei der Suche nach einer Lösung helfen. In Wasserburg organisierte die Jugendsozialarbeiterin auf die Schnelle eine erfahrene Schulbegleiterin, die ein Kind im Heimunterricht unterstützte. Geholfen war somit beiden, der Schulbegleiterin, die nicht in Kurzarbeit musste und dem Kind, das sonst den Anschluss verloren hätte.

**Gabriele Gruner**

*Teamleitung Wasserburg*



”

**Startklar sieht nicht machtlos und passiv zu, sondern trägt dafür Sorge, dass kein Kind vergessen wird**

*Alexandra Müller, Teamleiterin  
Schulbegleitung Berchtesgadener Land*

## Vielfaltsgestalter Rosenheim

„Heimat heute – Ja zur Vielfalt“ lautet das Motto der Vielfaltsgestalter Rosenheim, die sich für Teilhabe, Inklusion und Vielfalt in der Gesellschaft einsetzen. Neben der Sozialen Stadt Rosenheim und der Bürgerstiftung Rosenheim gehört Startklar Soziale Arbeit Oberbayern zu den Gründern des Bündnisses, dem mittlerweile 100 Partner aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Bildung und Kultur angehören. Durch die Corona-Krise kam das gesellschaftliche Leben auch in Rosenheim fast zum Stillstand. Den Vielfaltsgestaltern gelang es jedoch schnell über die digitalen Medien den Zusammenhalt der Gesellschaft zu sichern und Menschen in Notlagen zu begleiten. So wurde beispielsweise das für Ende März geplante Theaterstück „Huck Finn“ vom Jungen Theater Rosenheim e.V. kurzerhand ins Netz verlegt.



**Christian Hlatky**  
*Projektleiter Stadt Rosenheim*



## Soziale Arbeit im Gemeinwesen

Startklar Oberbayern nutzt bei allen Angeboten in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe die Ressourcen vor Ort. Auch in der Projektarbeit setzt sich der Betrieb dafür ein, dass lokale Netzwerke und das freiwillige Engagement in der Gesellschaft gefördert werden.

Mit unzähligen Projekten unterstützt Startklar Oberbayern die Soziale Arbeit im Gemeinwesen und setzt sich mit seinen Mitarbeiter/-innen für Demokratie, Vielfalt und Teilhabe ein.

## Mehrgenerationenhaus Freilassing

Mit dem Shutdown wurde auch das Mehrgenerationenhaus Kontakt und der LADEN von Startklar Soziale Arbeit in Freilassing geschlossen. Die vielen Projekte, die dort angesiedelt sind und Demokratie, Pluralität und Teilhabe fördern, konnten nicht mehr im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Auch in Freilassing entwickelten sich schnell neue Ideen, um das Miteinander – trotz Ausgangsbeschränkung – weiter zu fördern.

Flüchtlingsfrauen, des Integrationsprojekts Nähstube, nähten Mundschutzmasken, die sie an soziale Einrichtungen und Bedürftige spendeten. Die Projektleiterin der Nähstube Karin Niedermeyer von Startklar Soziale Arbeit Oberbayern, die auch das Mehrgenerationenhaus in Freilassing leitet, kam auf diese Idee, um den Kontakt zu den Frauen nicht zu verlieren. In Heimarbeit nähten die Frauen Mundschutzmasken. Die Nähanleitung, die zwei Schneiderinnen erstellt hatten, wurde über die digitalen Medien verschickt und Materialpakete sowie Nähmaschinen ausgeliefert.

Nach den ersten Lockerungen wurde auch schnell die beliebte Bürgertreff-Küche im KONTAKT wieder eröffnet. Zu Beginn wurde das Essen auf Vorbestellung ausgeliefert, später, im Zuge der weiteren Lockerungen, gab es das vegane Mittagessen „to go“.



## Servicestelle Regionalbüros Wir sind für Euch da!

Die Regionalbüros von Startklar Soziale Arbeit Oberbayern sind die ersten Anlauf- und Servicestellen für die Adressatinnen und Adressaten, Auftraggeber, Partner und alle Mitarbeiter/-innen. Mit der Verlagerung vieler Arbeiten ins Homeoffice gelang es den Verwaltungskräften – gerade in den ersten Wochen – dank Flexibilität und Entschlossenheit, den reibungslosen Ablauf in den Büros aufrechtzuerhalten und den besorgten Klientinnen und Klienten mit Verlässlichkeit und Optimismus Sicherheit zu vermitteln.



**STARTKLAR** Soziale Arbeit Oberbayern gGmbH  
Ludwig-Zeller-Straße 12 | 83395 Freilassing  
T: 08654 69034 - 0  
M: [info@startklar-soziale-arbeit.de](mailto:info@startklar-soziale-arbeit.de)  
[www.startklar-soziale-arbeit-obb.de](http://www.startklar-soziale-arbeit-obb.de)

Während zu Beginn der Krise vor allem die Umsetzung der Hygiene-Maßnahmen sowie die interne Informationsweitergabe einen Schwerpunkt bildete, ging es dann darum Strukturen und Organisationsabläufe neu aufzubauen und umzusetzen, dazu gehören wie überall, die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln.

Dank der digitalen Technik konnten wichtige Meetings und Gespräche über Zoom oder Skype abgehalten werden, was auch in Zukunft öfter genutzt werden soll, da dadurch sowohl Zeit als auch Kosten gespart werden können.

**Birgit Hantke**  
*Teamleitung Regionalbüro Rosenheim*

